

NACHRICHTEN

PARKSOMMER

Lesung thematisiert Nachhaltigkeit

Normalerweise ist der erste Wochentag beim Parksommer veranstaltungsfrei – doch am kommenden Montag, 10. August, soll das anders sein. Drei Schauspieler werden um 18 Uhr auf der Bühne im Stadthallenpark eine szenische Lesung anbieten, in der sie sich mit einem Text des Humanisten und Chemnitzer Lateinlehrers Paulus Nivavis (etwa 1460 bis 1517) beschäftigen. „Das Gericht der Götter“ gilt als die älteste theatralische Darstellung des Themas Nachhaltigkeit, teilt der Veranstalter, die Sächsische Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft, mit. Die Lesung biete einen Einblick in die damalige Sichtweise über den Umgang mit Mutter Erde, so der Veranstalter. |hfn

INFORMATIONEN zum Parksommer, zum Hygienekonzept und zum Programm gibt es online unter www.parksommer.de

KREATIVWETTBEWERB

Teilnahme bis September möglich

Der Anfang des Jahres in Vorbereitung des für den 7. Juni im Küchwald geplanten Kinderfestes gestartete Kreativwettbewerb für Kinder geht weiter, obwohl das Fest wegen der Beschränkungen in der Coronakrise ausfallen musste. Der Veranstalter, das Soziokulturzentrum Kraftwerk, hält am Wettbewerb zum Thema „Mein Lieblingssport“ fest, weil vor der Terminabsage bereits Arbeiten eingegangen waren, und hat die Einreichungsfrist verlängert. Bis 3. September ist die Teilnahme mit Bildern, Collagen, Fotos, Geschichten und plastischen Arbeiten möglich. In den vergangenen Jahren waren die Preisträger des Wettbewerbs beim Kinderfest ausgezeichnet worden. |gp

ANGENOMMEN werden die Arbeiten im Haus Kraftwerk, Kaßbergstraße 36. Informationen sind unter **0371 3839030** erhältlich.

KURZ GEMELDET

Lyrik-Lesung

Eine Lesung von Lyrik von Elke Hübener-Lipkau findet am 9. August neben dem Friseursalon Belinda, Krügerstraße 5, statt. Dort sind derzeit auch Bilder der Künstlerin aus Potsdam ausgestellt. Die Lesung beginnt 11 Uhr. Eine Teilnahme ist nur nach telefonischer Anmeldung unter **0371 4445299** möglich. |fp

Konzert in der Kirche

In der Markuskirche, Pestalozzistraße 5, wird am 12. August die Konzerteihe „1 : 100“ fortgesetzt, bei der jeweils ein Musiker für bis zu 100 Besucher im Kirchenschiff spielt. An dem Abend ist ab 20 Uhr Ally Mahoney (E-Piano, E-Orgel, Synthesizer) zu Gast. Der Eintritt kostet 10 Euro. Besucher müssen einen Mund-Nase-Schutz tragen und ihre Kontaktdaten hinterlassen. |gp

So soll Chemnitz zur Spielestadt Deutschlands werden



J. Peter Lemcke, Constanze Schwegler, Gert Gauder und Osmar Osten (von links) haben am gestrigen Mittwoch das 25-jährige Bestehen des Deutschen Spielereuseums in Chemnitz gefeiert. Sie präsentierten ein neues Puzzle und sprachen über die Gründung eines neuen Spiele-Institutes. FOTO: PEGGY FRITZSCHE

Ein Museum feiert 25-jähriges Bestehen. Weltweit hat es bereits Nachahmer gefunden. Jetzt hat sein Gründer eine neue Idee – und wünscht sich dafür besondere Hilfe aus der Kommunalpolitik.

VON PEGGY FRITZSCHE

Das Deutsche Spielereuseum mit Sitz an der Neefstraße könnte zu einer Anlaufstelle von Weltformat werden. Das hofft J. Peter Lemcke, Gründer des Ausstellungshauses. Er träumt von einem dort angesiedelten Spiele-Institut, welches Forschern und Entwicklern aus aller Herren Länder offen stehen könnte. Diesen Wunsch äußerte er am gestrigen Mittwoch während der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des Spielereuseums. Lemcke wollte das Museum zunächst in seiner Heimatstadt Hamburg etablieren. Weil dort dafür aber kein Geld floss, brachte er im Jahr 1995 seine Sammlung nach Chemnitz. Der Unternehmer Gert Gauder, heute Vorstand des Museums, hatte für Lemckes Vorhaben ein Haus in Nachbarschaft seines Unternehmens Solaris angeboten. „Nun sollte es hier noch ein Institut fürs Spielen geben, welches bundesweit alle Spiele erfasst, wissenschaftlich bearbeitet und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt“, hofft Lemcke. Mit solch einer Ein-

richtung von Chemnitz aus weltweit für Aufsehen zu sorgen, hält er nicht für ausgeschlossen. Das habe er schon einmal mit der Gründung des Spielereuseums geschafft, erklärte er. „Mit Freude konnten wir feststellen, dass unser Konzept der Präsentation der Spiele inzwischen von anderen Museen übernommen wurde“, so Lemcke weiter. Dies zeige sich nicht nur im Musée du Jeu am Genfer See in der Schweiz, sondern vor allem auch im größten Spielereuseum der Welt, im 2006 gegründeten National-Games-Museum in Rochester im US-Bundesstaat New York. Dessen Chef Paul Dyson habe J. Peter Lemcke zum Jubiläum der Chemnitzer Einrichtung persönliche Grüße geschickt. Spielereum Lemcke schaut für sein Vorhaben ins Blatt anderer Macher und beobachtet das Treiben in einer Stadt in Chemnitzer Nachbarschaft. So habe man nach seinen Aussagen bis ins vergangene Jahr in Altenburg aktiv daran gearbeitet, eine mehr als zehn Millionen Euro teure Spielereumwelt in der Skatstadt zu entwickeln. An den Chemnitzer Kulturbürgermeister gewandt, sagte Lemcke, dass dies doch ein Anreiz sein könnte. „Wir in Chemnitz haben den Vorteil der langjährigen Erfahrung.“ Spiele würden nicht nur die Entscheidungsfähigkeit der Menschen fördern, sondern vor allem auch positive Gefühle schaffen. Dies sei gerade im Hinblick auf die Bewerbung um die Kulturhauptstadt 2025 wichtig. Zudem sei das Spielen angesagt wie nie zuvor. Eine Wirtschaftsanalyse gehe laut J. Peter Lemcke davon aus, dass der Spielereum in Deutsch-

land für das laufende Jahr einen Gesamterlös von 79 Millionen Euro generiere. Das Spielereum Chemnitz lockt jährlich etwa 17.000 Menschen ins Haus. Es soll nach Angaben seiner Betreiber das Museum mit der längsten Verweildauer in Deutschland sein. Mehr als 60 Ausstellungen, nahezu alle Eigenkreationen, seien in dem Haus an der Neefstraße bisher gezeigt worden. Behandelt wurden dabei unter anderem Themen wie das Schaffen Martin Luthers, die Geschichte der DDR sowie das Treiben rund um verschiedene Fußballweltmeisterschaften. Immer wieder vermachen Sammler ihre Spielerearchie dem Museum. „Wir freuen uns, dass wir vor einigen Jahren ein eigenes Archiv zur Aufbewahrung all dieser Spiele eröffnen konnten“, so Vorstand Gert Gauder. Bereits mehr als

75.000 Spiele aus drei Jahrhunderten sind dort einsortiert. „So langsam wird es in dem 1000 Quadratmeter großen Lager aber schon wieder zu eng“, erklärt Gauder weiter. Die nächste Stiftung mit einer etwa 4000 Boxen umfassenden Sammlung soll sich laut J. Peter Lemcke kurz vor der Übergabe befinden. Ein weiteres Spielereum kam auch am gestrigen Mittwoch hinzu. Künstler Osmar Osten, der bereits vor einigen Jahren ein Quartett für das Chemnitzer Museum entwarf, präsentierte nun ein Jubiläums-Puzzle. Die 25 Teile auf zwei mal zwei Metern Fläche können künftig von den Besuchern zusammengesetzt werden, so Eberhard Neumann, der geschäftsführende Leiter des Museums. J. Peter Lemcke wird solche Aktionen von Hamburg aus verfolgen. Vor einigen Jahren zog es ihn von Chemnitz zurück in die Hansestadt.

Seit 30 Jahren Tipps zur Sicherheit

Polizei bietet Auskunft zu Sicherheitsfragen

Zehntausende Privatpersonen haben in den vergangenen 30 Jahren Rat bei den Fachberatern der Beratungsstelle der Polizeidirektion Chemnitz gesucht, dazu Vertreter von öffentlichen Einrichtungen, Gewerbetreibende, Firmeninhaber und Geschäftsleute. Annähernd 10.000 Objekte hat das dreiköpfige Team der Beratungsstelle vor Ort besucht, um konkrete und individuelle Hinweise zum Beispiel zum Schutz vor Einbrechern zu geben. Mit dieser Bilanz hat die Polizeidirektion am gestrigen Mittwoch auf das 30-jährige Bestehen der Beratungsstelle zurückgeblickt, die in den zurückliegenden Jahren auch bei verschiedenen Leistungsschauen wie der Baumesse Chemnitz oder der Einbruchschutzmesse präsent war. Die nächste derartige Gelegenheit bietet sich Ratsuchenden am Sonntag, 25. Oktober, wenn die Fachberater bei der nächsten Einbruchschutzmesse vertreten sind.

Gegründet wurde die Beratungsstelle, die anfangs noch zur Kriminalpolizei gehörte, am 5. August 1990 in der Hartmannstraße 24, dem heutigen Hauptsitz der Polizeidirektion Chemnitz. Bereits ein Jahr später reichte der Platz nicht mehr aus und es gab einen Umzug ins Rathaus, wo die Polizei bis 1999 Sicherheitsfragen vor allem der Chemnitzer, aber auch von Bürgern aus dem übrigen Zuständigkeitsbereich der Direktion beantwortete. Mit Beginn des Jahres 2001 wurde die Chemnitzer Brückenstraße 12 der neue Sitz der nunmehr Polizeilichen Beratungsstelle. Dort befindet sich die Einrichtung bis heute. |gp

GEÖFFNET ist die Polizeiliche Beratungsstelle in der Brückenstraße 12 (hinter dem Karl-Marx-Monument) **dienstags und donnerstags** von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr sowie nach Terminvereinbarung unter der Telefonnummer **0371 3872990**. Weitere Informationen stehen unter www.polizei.sachsen.de und den Rubriken „Polizeiliche Prävention“ und „Polizeiliche Beratungsstellen“.

AUSBILDUNG

Berufsfachschule stellt sich vor

Bei einem Tag der offenen Tür soll am 21. August von 16 bis 20 Uhr der Chemnitzer Standort des Bildungsdienstleisters SBH-Südost-Gesellschaft in der Paul-Gruener-Straße 58 vorgestellt werden. Damit wird das einjährige Bestehen der Berufsfachschule begangen, an der Sozialassistenten und Krankenpflegehelfer ausgebildet werden. Anmeldungen für das Ausbildungsjahr 2020 werden noch angenommen. |gp

INFORMATIONEN zu dem Bildungsträger stehen unter www.sbh-suedost.de

ANZEIGE



„... weil auch online immer etwas für mich dabei ist.“

Schenken Sie das Besondere:
So einzigartig wie Ihre Liebe!



Jahrestag, Hochzeit oder Liebeserklärung:
individuelle und personalisierte Gästebücher,
Liebesbotschaften & Wanddekoration.



Eine Kooperation mit Wedding Shoots.
Ihr Vertragspartner:
Wedding-Shoots, Mühlauer Straße 16, 09232 Hartmannsdorf



Shoppen Sie online unter: freiepresse.de/meinshop

4083210-10-1